

Licht an? Licht aus!

Licht ist ein essenzieller Bestandteil unseres Alltags. Insbesondere die nächtliche Beleuchtung im öffentlichen Raum und in den eigenen vier Wänden dient unserer Orientierung und Sicherheit. Die zunehmend künstliche Aufhellung des Nachthimmels kann jedoch auch schädlich für Mensch und Umwelt sein. Umgangssprachlich wird dies "Lichtverschmutzung" genannt. Vor allem lichtempfindliche Tiere und Pflanzen können darunter leiden. So führt zu viel nächtliches Licht dazu, dass sich nachtaktive Tiere in ihrem Lebensraum und Aktionsradius eingeschränkt fühlen und sie dadurch weniger Nahrung finden.

Menschen fühlen sich zunehmend auch tagsüber von zu viel Licht gestört und abgelenkt. Zum Beispiel, wenn Sonnenlicht an künstlichen Oberflächen wie Glasfassaden oder Photovoltaikanlagen reflektiert wird. In Einzelfällen können solche Lichteinwirkungen gar rechtliche Folgen mit sich ziehen. Ein sorgsamer Umgang mit Lichtquellen und Lichtemissionen ist deshalb sowohl für uns Menschen als auch für die Natur sehr wichtig.

Gemeinden können sich mit einfachen Tipps bereits vor der Planung und Realisierung von Beleuchtungen überlegen, wie übermässige Lichtemissionen zu vermeiden sind. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass damit nicht nur Energie, sondern auch Kosten eingespart werden können.

Gemeinden können sich grundsätzlich folgende Fragen stellen:

1. **Braucht es eine Beleuchtung?** Nur beleuchten, was beleuchtet werden muss.
2. **Wie hell muss die Beleuchtung sein?** Nur so hell beleuchten, wie nötig.
3. **Ist die Lichtfarbe richtig gewählt?** Lichtfarbe auf den Beleuchtungszweck und die Umgebung abstimmen. Gelbes Licht bevorzugen und Anteil an kurzwelligem blauen Licht möglichst geringhalten.
4. **Ist der passende Leuchtentyp gewählt und geeignet platziert?** Die Beleuchtung soll möglichst präzise und ohne unnötige Abstrahlung in die Umgebung erfolgen.
5. **Sind die Leuchten optimal ausgerichtet?** Grundsätzlich von oben nach unten beleuchten, die Leuchten bei der Montage präzise ausrichten. Keine Lichtabstrahlung seitwärts oder in den Himmel. Reflektierendes Licht ab Boden und Wänden vermeiden.
6. **Wann braucht es welche Beleuchtung?** Die Beleuchtung nach Möglichkeit bedarfsgerecht steuern und zeitweise ausschalten oder reduzieren.
7. **Sind Abschirmungen vorzusehen?** Zusätzliche Abschirmungen in spezifischen Problemfällen.

Earth Night 2024

Am Freitag, 6. September 2024, findet die Earth Night statt. An diesem Tag versuchen Menschen auf der ganzen Welt, das künstliche Licht ab Einbruch der Dunkelheit (spätestens ab 22 Uhr) eine ganze Nacht lang soweit wie möglich zu reduzieren. Die Earth Night möchte damit auf die zunehmende Lichtverschmutzung und den übermässigen Konsum von Kunstlicht aufmerksam machen. Ziel der Aktion ist es, weltweit eine Nacht ohne Kunstlicht zu erleben – wie dies bis vor 150 Jahren noch jede Nacht der Fall war. Weitere Informationen zur Earth Night: [Earth Night | Licht aus – Für eine ganze Nacht \(earth-night.info\)](https://earth-night.info)

Weitere Informationen und Wegleitungen zum Thema Licht und zur Vermeidung von Lichtemissionen finden sich auf der Website des kantonalen Amtes für Umwelt: [Gemeindeaufgaben betreffend Licht | sg.ch](https://www.sg.ch/gemeindeaufgaben-betreffend-licht)